

Die Schuld an der Luftschiffexplosion.

Ein langer stiller Trauerzug bewegte sich Montag abend gegen 7 Uhr unter großer Anteilnahme der Berliner Bevölkerung vom Garnisonlazarett 2 (Tempelhofer Feld) nach der neuen evangelischen Garnisonkirche am Kaiser-Friedrich-Platz.

Die furchtbare Katastrophe hat natürlich auch die Frage nach der Schuld erwachen lassen, wobei sich die Sachverständigen so ziemlich einig darin sind, daß diese Schuld auf den militärischen Scheitern zurückzuführen ist.

Man muß auch hier ohne Scheu ehrlich und aufrichtig bekennen: nicht das System „Zeppelin“ ist schuld, nicht auf falschem Wege befinden sich Heer und Marine, wenn sie dieses System bevorzugen, auch die Luftschifftechnik ist auf richtiger Bahn.

Ob man aus dem neuesten schweren Unfall wenigstens die eine Lehre ziehen wird, daß im Luftschiffwesen nicht so kommandiert werden darf, als in einem preussischen Regiment mit vielen polnischen Rekruten?

„Rehere zurück, Julius, es ist Dir alles vergeben!“

Die antiösterreichische Kölner Korrespondenz schreibt über die Antwortbrochure Julius Bachems auf Koerens Vertetigung streng katholischer Zentrumspolitik:

Gegen das Koerens'sche Buch hat Julius Bachem eine Schrift von 79 Seiten veröffentlicht. Zu Anfang dieser Schrift hebt er hervor, daß Herr Koerens die Frage, ob das Zentrum im Einklang mit den katholischen Grundgesetzen bleiben muß, als den Kernpunkt des Zentrumstreites bezeichnet und er fährt fort: „Meine nachstehende Darlegung soll sich streng an den von Koerens selbst bezeichneten Kernpunkt des Streites halten und alles Nebenher außer acht lassen.“

Die Kölner Korrespondenz scheint die Kraft der Neuen bei Julius Bachem zu überschätzen. Wenn schließlich auch keine Broschüre zu den Hoffnungen berechnen könne, daß Julius zurückkehrt in den Schoß der heiligen Kirche, in seiner „Köln. Volkszeitung“ schlägt er noch wie vor kräftig auf die „Quertreiber“ und dabei kommt es ihm auch nicht darauf an, einmal einem Bischof kräftig auf die Hüfte zu treten.

Wenn ein einzelner Bischof einem dieser Organe kürzlich ein Vertrauensvotum gegeben hat, so sei das eine Tatsache, die der Zentrumspartei gewiß nicht gleichgültig sein kann.

Wenn das so weiter geht, wird der heilige Vater eben wieder einmal seinen Donner erschallen lassen müssen.

Zum Kampf zwischen Ärzten und Krankenkassen.

Hinter dem drohenden Kampf zwischen Ärzten und Krankenkassen stehen u. a. Forderungen der letzteren, deren Anerkennung eine wesentliche Mehrbelastung der Kassen im Geolge haben würde.

Table with 3 columns: 1885, 1907, 1911. Rows: Ausgaben insgesamt, darunter: Krankengeld, Arztgehonorar.

Die Gesamtausgaben sind in der angegebenen Zeit auf das Siebenfache, die Ausgaben für Krankengeld auf das Fünffache, die für ärztliche Bemühungen wieder auf das Siebenfache gestiegen.

nur auf das 3/4 fache. Ein anschauliches Bild von der Entwicklung gibt noch die folgende Aufstellung. Pro Mitglied betragen die Ausgaben in Mark:

Table with 3 columns: 1885, 1907, 1911. Rows: überhaupt, Arztgehonorar, Krankengeld.

Das Arztgehonorar pro Kassenmitglied ist seit 1885 um 2,79 Mk. gleich 83 Prozent gestiegen. Die Krankengeldbezüge stiegen nur um 2,58 Mk. gleich 29 Prozent.

Zwei Ersatzwahlen zum württembergischen Landtage

finden in dieser Woche statt. Am Mittwoch, den 22. Oktober, haben die Wähler des Oberamtes Gerabronn einen Ersatzmann zu wählen für den verstorbenen volksparteilichen Vertreter.

Die Ersatzwahl für den Genossen Albenbrand im Bezirk Stuttgart-Nord findet am Sonnabend, den 25. Oktober, statt. Im vorigen Jahre eroberte die Sozialdemokratie das Mandat bei 6715 gegen 2460 nationalliberalen-wolksparteiliche und 169 bürgerliche Stimmen.

Der Fall Leppert.

Geenüber der in der Zentrumspresse verbreiteten Behauptung des hiesigen Arbeitersekretärs Esina, der Genosse Leppert-Etlingen habe in einer Verammlung in Sandweiler die Aeußerung getan: „Der badiische Großherzog solle sich um eine lobenswerde Beschäftigung umsehen, er regiere ja überhaupt nicht!“

Polizei-Hebergriffe.

Der hiesige Polizeidirektor von Stuttgart, der erst vor Jahresfrist von München bezeugte Dr. Wittinger, hat gelegentlich der Jahreshunderstfeier auf seine Art an die Zufriedenheit von hundert Jahren erinnert.

Aus den Tagen von Sedan.

Von Camille Lemonnier. (Nachdruck verboten.)

Ein Unglücklicher, unter einer Last Reuig gebeugt, erblickt unsers Weibchen, um seine Würde ein wenig zu wahren. Er sah gänzlich benommen aus, und sprach unter Seufzern:

„Die Preußen, die haben uns nicht so sehr geschadet, Ihr Herren, wie die Frauen; diese haben es am Ärgsten gemittelt. Alles haben sie geraubt, geküßelt, gestohlen und weggetragen, ohne zu zahlen, während die Frauen wenigstens gut zu uns waren.“

„Das Mütterlein Ihr schon längst tot sollen. Ihre Frauen und Kinder, die Euch bearmten, waren nicht fremdreichs Soldaten; Soldaten des Kaiserreichs waren sie. Gehe, Bauer, und sieh, ob die Rekrutenkommenen, die unter dem Trieb der Preußen aufstehenden Soldaten, auch noch plündern.“

XLII. Als, die gleich mit die traurige Begrüßung nach Sedan gemacht, haben besudelte und zerschüttelte Mädchen aus Elat und Schmutz ausgelesen, Briefe von Vätern, Müttern, Großvätern und Brüdern, die noch die Spuren der Tränen und Fingerabdrücke trugen und die armen Gefangenen überlebten, gleichsam als wollten sie uns Kunde geben von einem bereits erfolgten Tode.

Mit andächtiger Trauer las ich diesen Austausch von Gedanken und Gefühlen zwischen Lebenden und Toten. Ein mächtiger Schatten schwebte mit die Brust zusammen; mit war's, als hätte das Schicksal mich zum Fremden all jener Abgeliebten ausstrafen. Es war, als wären sie alle aus der Erde wieder hervor und riefen mir zu:

„Du, der Du noch unter den Lebenden weilst, sag' Du unseren Brüdern, unseren Müttern und Gattinnen, daß sie weiter nicht vergessen sollen in dieser Welt.“

„Wo jene bewahrte ich auf, die keine Adresse trugen. Ach, Du mein Herr und Gott! Wie herzzerreißend sie alle sind! Raus damit sie zu schreiben aufgehört, als der Tod sie erzielte.“

Es sei mir gestattet, einen Moment lang die Siegel dieser Post von jenseits des Grabes zu lösen.

Mein teures Weib! Ich denke stets an Dich und frage mich immer auf neue, wann ich wieder dahin in meinem Stübchen sitzen werde. Schone Dich nur sehr und tralte viel Tee, doch nicht zu stark, denn der Herr Lee regt die Nerven auf. Gestern war ich mit Hans und einem ehemaligen Schulfreunde aus Frankfurt bei einem, der mir mit den Worten: „Wie geht's Dir, alter Kamerad?“ me den Hals fiel. Da ließ ich ein köstliches Tee, den Du mir, mein teures Frauen, mitgabst, in einem zimmernen Kupfergeschloß locken. O, wie gut das mundete! Ach, wenn Du wüßtest, wie gerne ich jetzt daheim beim Kamin mit Dir und dem guten Mütterchen säße, die ich innig küsse. Liebe, Güte, Du wachst sozulezt den Wechsel beim Bankier von... einlösen. Als ich gestern in meinem Reichthum blätterte, fand ich, daß er jetzt völlig wird. Falls Du nicht genügend Geld hast, so suche ihn auf; er ist ein gutmüthiger Mensch, und Du kannst ihn getrost um eine Vergünstigung von drei Noten bitten.“

Log und Nacht mich ich an Euch, meine Lieben, denken, an mein liebes Mädchen, ja, sogar an die alte Bode und ihr treifliches Pfauenmännchen. Ich glaube, daß mir bald fertig sein werden; wir sind zu Tode erschöpft und können nicht mehr weiter, und die Franzosen haben Schläge bekommen, die sie verdienten. Als ich Dir gestern schrieb, daß Ludwig K... genesen würde, irte ich mich. Heute morgen starb er. Ich schritt ihm die Haare für seine Mutter ab. Wie wird die arme Helene weinen! Wenn es Dir möglich ist, liebes Frauen, so gehe hin und bereite sie auf diesen großen Schmerz vor. Wenn ich zurückkomme, so werde ich so manchen vorzubereiten haben. Jetzt geht es mir mit meinem Fuße wieder gut. Mir geht es überhaupt so gut, als es möglich ist, wenn man von einem lieben Weibchen und seinem teuren Kindchen getrennt ist. Sage Mäuschen, daß ich ihr ein Salzband und eine Suppe mitbringen werde. - Wichtig! - Die Kette, die ich Dir zugebracht hatte, verlor ich wieder, doch hat das nichts; es wird nicht schwer sein, eine ebenso schöne zu finden. Hans läßt Dich vielmals grüßen und küssen, doch ich, ich küssche Dich und Mäuschen und Mäuschen an mein sehnsüchtig klopfnendes Herz. Hier ein paar französische Briefe: Ein Sohn schreibt seiner Mutter: „Liebe Mama! Ich will Dir nur melden, daß mein Fuß von seiner Verletzung wieder geheilt ist, und ich bereits auf einen Stock gestützt gehen kann.“

treifliches Pfauenmännchen. Ich glaube, daß mir bald fertig sein werden; wir sind zu Tode erschöpft und können nicht mehr weiter, und die Franzosen haben Schläge bekommen, die sie verdienten. Als ich Dir gestern schrieb, daß Ludwig K... genesen würde, irte ich mich. Heute morgen starb er. Ich schritt ihm die Haare für seine Mutter ab. Wie wird die arme Helene weinen! Wenn es Dir möglich ist, liebes Frauen, so gehe hin und bereite sie auf diesen großen Schmerz vor. Wenn ich zurückkomme, so werde ich so manchen vorzubereiten haben. Jetzt geht es mir mit meinem Fuße wieder gut. Mir geht es überhaupt so gut, als es möglich ist, wenn man von einem lieben Weibchen und seinem teuren Kindchen getrennt ist. Sage Mäuschen, daß ich ihr ein Salzband und eine Suppe mitbringen werde. - Wichtig! - Die Kette, die ich Dir zugebracht hatte, verlor ich wieder, doch hat das nichts; es wird nicht schwer sein, eine ebenso schöne zu finden. Hans läßt Dich vielmals grüßen und küssen, doch ich, ich küssche Dich und Mäuschen und Mäuschen an mein sehnsüchtig klopfnendes Herz. Hier ein paar französische Briefe: Ein Sohn schreibt seiner Mutter: „Liebe Mama! Ich will Dir nur melden, daß mein Fuß von seiner Verletzung wieder geheilt ist, und ich bereits auf einen Stock gestützt gehen kann.“

Ich will Dir nur melden, daß mein Fuß von seiner Verletzung wieder geheilt ist, und ich bereits auf einen Stock gestützt gehen kann. Ich kann mich nun gar nicht genug bewundern, daß ich mich einstmals so sehr nach dem Kriege fühlte. Du vermagst Dir nicht vorzustellen, Mama, was das heißt, Deuts loszujagen, die einem nichts getan haben. Ich hätte nur den einen Wunsch, nicht geteilt zu werden, um nicht wieder in den Kampf zurückkehren zu müssen. Ich erhielt wieder Deinen Brief vom 10. d. Mts., den Du erwähltest, noch Onkel Franz' Schreiben. Bitte, sag' ihm, daß die goldene Uhr sehr gut geht. Ach, wie gerne wäre ich bei Dir, um Dir beweisen zu können, wie innig ich Dich liebe. Nie, nie mehr werde ich etwas gegen Deinen Willen unternehmen; ich werde irgend eine Stelle finden. Jawohl, Mama, ich bereue es, Soldat geworden zu sein! Segne mich und genome Dich nicht zu sehr um Deinen Sohn Paul.“ (Schluß folgt.)

arbeitsloser Genossen, die Einladungsbriefe herbreiteten, auf den Straßen verhaften. Die Schwerverletzten wurden die Wunden von der Distriktpolizei nach der Polizei-Kommandantur gebracht, hier dem Hingebaren Dr. ...

Wann tritt der Reichstag zusammen? Die Meldung des „Vorwärts“, daß der Reichstag schon am 20. November zusammenzutreten werde, soll verächtlich sein. Nach der „Frankfurter Zeitung“ ist noch keine Disposition darüber getroffen worden.

Eine Auszeichnung der gewerkschaftlichen Ausstellung in Leipzig. Die Ausstellung der gewerkschaftlichen Zentralverbände auf der Vauflach-Ausstellung in Leipzig ist loeblich mit der goldenen Medaille der Stadt Leipzig ausgezeichnet worden.

Mit dieser objektiven Würdigung der gewerkschaftlichen Ausstellung durch das Preisrichterkollegium dürften zugleich die Anwürfe einiger Scharfmacherblätter völlig entkräftet sein, die der Öffentlichkeit glauben machen wollten, die Ausstellung der Gewerkschaften sei tendenziös und entstelle in grober Weise die Tatsachen.

Gehaltsforderungen der Unterbeamten. Der Verband der Unterbeamten hat an das preussische Staatsministerium eine Eingabe gerichtet, in der darauf hingewiesen wird, daß die gegenwärtigen Gehaltsverhältnisse der Unterbeamten in keinem Verhältnis stehen zu den gestiegenen Kosten der Lebenshaltung.

Motoko tritt weiter. Die Deeresverwaltung hat, wie die „Berliner Volkszeitung“ erfährt, auch für den Reichshaushalt des nächsten Jahres an der gegenwärtig hohen Forderungen anameldet. Dem Reichshaushalt fällt es infolgedessen sehr schwer, den neuen Reichshaushaltsumriss ins Gewicht zu bringen.

Die patriotische Gewissenspflicht der Nationalliberalen. Die nationalliberale Fraktion des preussischen Landtages hat es für notwendig erachtet, eine außerordentliche Sitzung zur Beratung der Wehrfrage anzuberäumen. Wie die nationalliberale Partei der Presse mitteilt, hat eine ausgiebige Aussprache stattgefunden und ist Übereinstimmung über eine Resolution erzielt worden.

Eine Ausweisung. In Hamburg hat der Buchdrucker Steinhardt, der österreichischer Staatsangehöriger ist, aber seit es Jahren in Hamburg ansässig war, den polizeilichen Ausweisungsbefehl erhalten. Vermutlich ist die Ausweisung auf die Denunziation eines Scharfmachers unter den Hamburger Buchdruckerprinzipalen hin erfolgt.

Ausland.

Der Parteitag der ungarischen Sozialdemokratie.

Die sozialdemokratische Partei Ungarns hält vom 19. bis 22. Oktober ihren diesjährigen Parteitag in Budapest ab. Dieser Parteitag ist der 20. der sozialdemokratischen Partei Ungarns. Als Festgabe erschien eine vom Genossen Miksa Rebez verfasste „Geschichte der Arbeiterbewegung in Ungarn“.

Aus dem Berichte, den die Parteileitung dem Parteitag vorgelegt hat, geht hervor, daß die großen politischen Siege und Erfolge, deren Schauplatz Ungarn war, die Aufgabe und die Wahlreform, deren Gipfelpunkt die revolutionäre Erhebung des Budapest Proletariats am 23. Mai 1912 bildet die vollständige Zerschmetterung des alten Klassenregimes u. a., das Wahrsystem der Sozialdemokratie gefördert, ihr Ansehen gehoben und ihre Institutionen gestärkt haben.

konsumgenossenschaftliche Bewegung zeigt das Bild einer gesunden und kräftigen Entwicklung. Die Mitgliederzahl wuchs von 10.265 auf 22.417 seit dem Vorjahre; der Umsatz erreichte den stattlichen Betrag von rund 3 Millionen Kronen, dem 2.245.010 Kronen des Jahres 1911 gegenüberstehen, was einer Zunahme von 34,9 Prozent entspricht.

Die schon seit Jahren anhaltende Spannung, die stete Kampfbereitschaft der Arbeiter, welche ungeheure Opfer an Arbeitskraft von den leitenden Personen forderte, andererseits der verhältnismäßig erhebliche Mangel an geeigneten Kräften standen einer planmäßigen und intensiven Bildungsarbeit hindernd im Wege.

Valdiges Ende des serbisch-albanischen Konflikts. Der „Neuen Freien Presse“ telegraphiert man aus Rom: Besten Vermehren zufolge steht in den serbisch-albanischen Differenzen ein friedlicher Ausgleich bevor. Serbien wird seine Truppen aus dem Albanagebiet zurückziehen und die Bürgerschaft erhalten, daß die Albanen von weiteren Feindseligkeiten gegen Serbien Abstand nehmen.

Eine serbische Note an die Großmächte. Die serbische Regierung hat den fremden Mächten eine Note mitgeteilt, worin gesagt wird, daß Serbien getreu seiner Verpflichtung den europäischen Staaten die Festlegung der albanischen Grenze überläßt. Die serbische Regierung glaubt, den Zwischenfall hierdurch als erledigt betrachten zu können.

Italien unterstützt Oesterreich. „Popolo Romano“ erklärt, Serbien bleibe nichts übrig, als die Räumung des Gebiets des autonomen Albanien, sonst drohe ihm der Verlust seiner bisherigen Errungenschaften.

Die mexikanische Präsidentschaftskandidatur. Einer Meldung der „World“ zufolge hätte die Verhaltung der mexikanischen Senatoren die Durchsetzung einer Absicht Quertas, die Präsidentschaft an den Dichtstehenden zu verkaufen, verhindern sollen.

Bund der technisch-industriellen Beamten.

I. Berlin, den 19. Oktober 1918.

Am Sonnabend Nachmittag um 4 Uhr trat der 10. ordentliche Bundesstag zu seiner auf zwei Tage berechneten Tagung zusammen, um ein reichhaltiges Programm technischer und sozialer Natur zu erledigen.

Gleich nach der Konstituierung des Bundesstages, den von dem Vorsitzenden Braun geleitet wird, erhebt sich eine mehrstündige Debatte zur Tagesordnung, da eine Reihe von Anträgen vorliegen, den Fall Lüdemann nochmals und zwar in breiter Öffentlichkeit zu verhandeln.

Die Anträge, die Angelegenheit noch einmal und zwar öffentlich zu verhandeln und Lüdemann zu den Verhandlungen zuzulassen, werden schließlich angenommen; auch zwei andere Bundesmitglieder, Diestel und Dr. Müller, die dem Bundesstag Demissionen eingereicht haben, der erste für, der zweite gegen Lüdemann, werden zu den Beratungen zugezogen.

„Erfinderschutz der technischen Privatangehörigen“ vorweg zu nehmen. Das Referat erstattete Diplomingenieur Rorzenbach. Er betonte die hohe Bedeutung der technischen Erfindungen für die Entwicklung der Volkswirtschaft.

stellt hat, erkennt die Wünsche der Angestellten prinzipiell als berechtigt an. In der praktischen Durchführung aber gibt der Entwurf keine eigenen Grundzüge preis. In § 3 wird ganz prinzipiell das Recht des Erfinders auf seine Erfindung anerkannt.

Rechtsgarantien für den Angestellten

zu schaffen, müßte die erste Aufgabe der Regierung sein. Statt dessen macht sie angänglich darüber, die hohen Einnahmen aus den Gebühren nicht zu verlieren. Das Patentamt ist aber kein Gewinn-Institut, kein Institut zum Gelderwerb.

Ausbau des patentrechtlichen Urheberrechts

berlangt werden, um dem Angestellten die Durchführung seines Anpruches zu ermöglichen. Ein guter Erfinderschutz regt die Erfindertätigkeit an und würde die Industrie erst zu rechtem Aufschwunge bringen.

In der Diskussion bezeichnet Rechtsanwalt Weinberg Berlin, der Syndikus des Verbandes, den § 10 des Entwurfs als eine schallende Ohrfeige für die Angestellten, die in dem Entwurf zuerst mit Gemeinbegriffen umschmeichelt werden.

Diplomingenieur Ahnert vertritt in dem Entwurf jede soziale Fürsorge für die Angestellten. Die Existenzsicherung sei in dem Entwurf erweitert worden, nicht eingeschränkt; aber das letztere müßte doch verlangt werden, denn nicht Schutz des Großkapitals soll ein Patentgesetz bringen, sondern Schutz der Persönlichkeit. (Zustimmung.)

Dr. Grell kritisiert, daß für die Beamten und Angestellten öffentlich-rechtlicher Korporationen, also für Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte und Angestellte, der Schutz des Gesetzes ausgeschlossen werden soll.

Dr. zu Püttlich wünscht, daß bei jedem Patent auch der Name des Erfinders angegeben werden müsse, wie es in Amerika und England geschieht.

„Der Bundesstag der technisch-industriellen Beamten begrüßt die Veröffentlichung der Vorentwürfe zum Patentgesetz, Gebrauchsmustergesetz und Warenzeichengesetz.“

Hierauf wird nach kurzer Pause in der Diskussion des Falles Lüdemann fortgefahren. Die Erörterungen hierüber, in denen eine Menge Meinungen und persönlicher Dinge vorgebracht werden, gehen bis in die späten Abendstunden hin, so daß noch nicht erschöpfend, ob das Verhalten des Vorstandes schließlich gebilligt oder nichtbilligt werden wird.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung werden daher nicht erörtert.

Advertisement for PUCK cigarettes. It features a cartoon illustration of a man with a large nose and a mustache, looking thoughtful. The text reads: '7791/3', 'm/661A', 'm/Mundst', 'flach', 'PUCK', 'Die neue 33 Qualitäts-Cigarette', 'GEORG A. JASMATZKI A.G. DRESDEN', 'Grösste deutsche Cigarettenfabrik'.

In der Nacht zum 20. Oktober entschlief nach langem, schwerem Leiden die treue Gattin meines Lebens, Hebamme
Anna Fiering
geb. Schwarzer. 8045
Dies meldet, zugleich im Namen der Hinterbliebenen
Der trauernde Gatte.
Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 1 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Mauritius-Kirchhofes (Lehmgruben).

Am 19. d. Mts. verstarb nach langem, schwerem Leiden unser lieber guter Schwieger- und Grossvater, der Zimmermann
August Metzner
im ehrenvollen Alter von 83 Jahren.
Seine aufrichtige Sinn und guter Charakter sichern ihm ein bleibendes Andenken.
Seine Schwiegersöhne
Max Majunke Josef Starosky
nebst Familien.
Beerdigung: Mittwoch, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Vinzenzstrasse 10, aus. 9036

Bekannt und Freunden die traurige Nachricht, dass meine liebe Frau
Marta Fiebig
geb. Nappalber
im Alter von 36 Jahren gestorben ist.
Dies zeigt tiefbetruert an
Der trauernde Gatte Otto Fiebig nebst Sohn.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle in Gräbchen statt. 9050

Am 19. d. Mts. verstarb unser Freund und Verbundskollege, der Bauanschläger
Richard Hanke
im Alter von 36 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes (Verwaltung Breslau).
Beerdigung: Mittwoch, den 22. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle in Cosel. 9047

Am 19. d. Mts. verschied nach kurzem Krankenlager unser Freund und Genosse, der Anschläger
Richard Hanke
im Alter von 37 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Genossen und Genossinnen des Distrikts 4 (Nikolatorf) d. Sozialdemokratischen Vereins Breslau
Beerdigung: Mittwoch, den 22. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle St. Nikolai in Cosel. 9051

Am 19. d. Mts. verschied unerwartet unser wertiges Vereinsmitglied, der Anschläger
Richard Hanke
im Alter von 37 Jahren. 9052
Eure seinem Andenken!
Der Sozialdemokratische Verein Breslau.
Beerdigung: Mittwoch, den 22. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle St. Nikolai in Cosel. (Distrikt 4)

Am 19. d. Mts. verschied unerwartet unser wertiges Vereinsmitglied, der
Anschläger
Richard Hanke
im Alter von 37 Jahren. 9054
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder des Taubennebelvereins „La Paloma“.

Am 20. d. Mts. verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Mechaniker
Ernst Dick
im Alter von 63 Jahren. 9044
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes (Verwaltung Breslau).
Beerdigung: Donnerstag, den 23. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes in Gräbchen.

Die Gleichheit
(Frauenzeitung.)
Alle 14 Tage erscheinend. Heft 10 Pfennig.

Versammlungen und Vereine
Humboldt-Verein.
Donnerstag, d. 23. Oktbr., abds. 8 Uhr,
im Saale des „Goldenen Zepters“,
Klosterstrasse 47:
Vortrag des Frauen-Arzttes
Herrn Dr. Orgler:
„Die Durchleuchtung des Körpers mit Röntgenstrahlen, gemeinverständlich erläutert“.
Mit zahlreichen Lichtbildern. 9034

Oels. Sozialdem. Verein.
Mittwoch, abends 8 Uhr: [9053]
Mitgliederversammlung
Tagesorden: 1. Jahresbericht, 2. Bericht vom deutsch. Parteitag in Jena, 3. Entschliessung zur Wahlrechtsreform, 4. Beschlüsse zur Erhaltung der Nation. Einbehalten aller Mitglieder ist Pflicht. Ter Vorstand.

Stadt-Theater.
Dienstag 7 Uhr: 895
„Kleiner“
Mittwoch, 7 1/2 Uhr:
„Ein Maskenball.“
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
„Erfand.“

Lobe-Theater.
Dienstag, 7 1/2 Uhr:
„Die spanische Fliege.“
„Tausend und ein.“
Mittwoch, Freitag 7 Uhr:
„Faust“ (Erster Teil).
Donnerstag 7 1/2 Uhr: 8991
„Professor Bernhardt.“

Thalia-Theater.
Mittwoch, Gruppe C. 1. Vorstellung:
„Der Dummkopf“
Samstag, Gruppe D. 1. Vorstellung:
„Craulinus“ 8997

Schauspielhaus (Operettenbühne.)
Dienstag 8 Uhr:
„Das Farmerwädchen.“
Mittwoch 8 Uhr:
„Der lachende Chemann.“
Donnerstag 8 Uhr: 9039
„Das Farmerwädchen.“

Lieblich's Etablissement
Täglich abends 8 Uhr: [9015]
Das brillante Oktober-Programm
mit letzten Schlägern
4 Uhr nachmittags:
Extra-Familien-Vorstellung
Kleiner Preis.

Viktoria-Theater.
Täglich 8 Uhr: [9009]
Hochherrschaftliche Wohnungen.
Posse mit allem Komfort.

Palmengarten Oktoberfest
2 Kapellen 2
Entreé frei. 9031

Union-Theater
Gruppenstr. 6, Karlsplatz
Aus schwerer Zeit 1813/14
In der Hauptrolle
Lissi Nebuschka
Erregendes Drama in 3 Akten
Spielauer ca. 1 1/2 Stunden
Die Einweihung des Völkerschlachtdenkmal's z. Leipzig
Expedition u. Kolporteurs.

Meinen herzlichsten Dank allen Verwandten u. Bekannten, insbesondere dem Sparverein „Zur Feuerwache“ für die mir und meiner Frau erwiesenen Aufmerksamkeit anlässlich unserer Silberhochzeit. Das Silberpaar
Maurer Robert Kaschner und Frau.
Steinwälderstrasse 7, II. 9038

Ring-Theater
Ring 47, Naschmarktseite.
Alleiniges Erstaufführungsrecht für Breslau.
Der interessanteste Film des Monats Oktober. 9049
Durch Leid zum Glück
Lebensschicksal eines bedeutend schönen, aber leichtsinnigen Fabrikmädchens.
Und das weitere, besonders reichhaltige, erstklassige **Schlager-Programm.**

Pfänder-Auktion!
Donnerstag, den 23. Oktober cr.,
Leihhaus Westendstr. 47, I. [8559]
Kaufe nur geb. Einrichtung, Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, gefüllte Koffer, Uhren, Schmuck, Porzellan, auch mündl. Wähler, Garbenstr. 36, auch Friedrichstr. 58 a. [9043]

Tabak-Grus
Breslau, Markt, 100, 100 empfiehlt
Joh. Recht. Nfg. Paul Morawa
Friedrich-Wilhelmstr. 9, Fernruf 5238.
Lieferung frei ins Haus

Komplette Ausstattungen
eine einzelne Möbelstücke liefert in geräumiger Arbeit zu konkurrenzlos billigen Preisen 8243
Carl Bohn, Tischlermeister,
Friedrich-Wilhelmstr. 9,
früher Ankerstrasse 12.

Trauerhüte
In größter Auswahl und billigsten Preisen 7946
Kulda Siedner
Schmiedebücke 15/16
Gute Kupferschmiederei.

Arbeiter-Garderobe
Breslau-Strasse für alle Branchen,
eine reichhaltige Auswahl in Anzüge, Reifkragen, Jacken, Pelzen billigst bei
Wilhelm Knauerhase
16 Kupferschmiedestr. 16
Vorratiger 5% Rabatt. 8292

Otto Friebe
Liquorfabrik 9037
und Weinhandlung
Schmiedebücke 50.
Aus der Tiefe
Arbeiterbriefe
von Adolf Levenstein.
Statt 1.00 Mk. nur 20 Pf.
Zu beziehen durch:
Expedition u. Kolporteurs.



Jahrhundertfeier der Freiheitskriege Breslau 1913
Wanderausstellung des Vaterländ. Frauenvereins
in der Vortragshalle. 9055
Eintritt frei!
Die historische Ausstellung ist täglich von 9 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. geöffnet.
Täglich Konzerte im Pavillon vor dem Hauptrestaurant und im Vergnügungspark.
Eintritt in das Hauptausstellungsgelände bis 2 Uhr nachm. 1.- Mk. für Erwachsene, 50 Pf. für Kinder von 2 Uhr ab: 50 Pf. für Erwachsene, 25 Pf. für Kinder. Von 5 Uhr ab beträgt der Eintrittspreis für das gesamte Ausstellungsgelände für Erwachsene und Kinder 10 Pf.
Eintritt in den Vergnügungspark den 10 Pf. ganzen Tag über für Erwachsene u. Kinder

Schluss der Ausstellung Sonntag, den 26. Oktober
Vormittags 11 1/2 Uhr:
Fest-Konzert in der Jahrhunderthalle.

C.M. Trapp, Tanz-Schule
Dresdenerstrasse 14/16 - Prospekt kostenlos 7650
lehrt gut, reell und schnell alle Kunst- und Tanzstücke. Kurse für 6, 8 u. 10 Mark. Erteile auch Einzelunterricht zu jeder Zeit ohne Preisauflage, vollständig ungeniert, auch Sonntags, Walzer u. Rhesländer in 2 Stunden. Aufnahme neuer Schüler täglich. — Damen u. Herren von auswärts werden auf das Schnellste ausgebildet.

Speise-Syrup
E. Poppe, Altbüßerstr. 31
(dicht am Ritterplatz).

Carl Rother & Rode
Rohtabakhandlung
Breslau I, Hummerlei 26.

Völkerschichten und Klassenkämpfe!
Urkundl. Beiträge zur Jahrhundertfeier
gesammelt von **A. Conrady.**
2 Teile. — Jeder Teil gut gebunden 1 Mark.
Unentbehrlich zur Aufklärung über das wirkliche Wesen der Freiheitskriege.
Zu beziehen durch:
Expedition und Kolporteurs.

Führer durch die Kunstgeschichte
von Ernst Schur.
Inhalt:
Vorrede
Zur Einführung
Der Orient
a) Aegypten
b) Assyrien
c) Persien
d) Indien
e) China
f) Japan
Die Antike
Griechenland
Rom
Europa
a) Das Mittelalter
Der romanische Stil
Der gotische Stil
b) Die Renaissance
c) Barock
d) Rokoko
Die Kunst des 19. Jahrhunderts.
Anhang:
Wie sollen wir Kunstwerke betrachten?
Preis anstatt 2. — Mk., 1.80 Mk.
Zu beziehen durch die Expedition und Kolporteurs.

Fortsetzung des Breslauer Bezugsquellen-Verzeichnisses.

Optiker
Schönheit, C. Steinwälderstr. 10, III. Etage, Tel. 711.
Werkzeuge, Buchbinderei
Friedrich, Carl. Schmiedebücke 24, III. Etage, Tel. 711.
Woll- und Geflügel
Hilber, E. Oberstr. 2
Woll, E. Oberstr. 17, Tel. 7193
Woll, E. Oberstr. 14, Tel. 7193
Woll, E. Oberstr. 14, Tel. 7193
Woll, E. Oberstr. 14, Tel. 7193

Zahn-Ateliers
Schubert, Dr. Friedrichstr. 111, I. (Tel. 711)
Friedländer, A. Farnstr. 30 (10%)
Kretschmer, Carl, End-Regenbogenstr. 6, I.
Schubert, Dr. Farnstr. 13
Schumann, H., Steinwälderstr. 5, II.
Woll, E. Oberstr. 14, Tel. 7193

Berengon, Else, Scharnhorst 31
Ernst, Frieda, Matthiasstrasse 28
Grub, Walter, Scharnhorst 6
Händler, Paul, Scharnhorst 18
Kraus, Carl, Scharnhorst 18
Wollmann, J. Scharnhorst 2
Wollmann, J. Scharnhorst 2
Wollmann, J. Scharnhorst 2
Wollmann, J. Scharnhorst 2
Wollmann, J. Scharnhorst 2

Lampke M. Scharnhorst 1, III. Etage, Tel. 711.
Pohl, Max, Scharnhorst 2, Tel. 7193
Wollmann, J. Scharnhorst 2

Schmidt, Otto, Rathhausstrasse 155
Schubert, Ignaz, Farnstrasse 71
Wollmann, J. Scharnhorst 2

Wollmann, Adolf, Farnstrasse 92
Wollmann, Adolf, Farnstrasse 92
Wollmann, Adolf, Farnstrasse 92
Wollmann, Adolf, Farnstrasse 92
Wollmann, Adolf, Farnstrasse 92

Die Sittlichkeitsverbrechen an Schulmädchen vor Gericht.

Wir haben bereits kurz über den aufsehenerregenden Prozeß berichtet, der am Montag vormittag vor der hiesigen Strafkammer begann und dessen Vorgeschichte weit über Breslau hinaus die Öffentlichkeit beschäftigte.

Der unzüchtige Verkehr der Angeklagten mit diesen Mädchen liegt zum Teil schon seit September 1910 zurück, zu einer Zeit also, wo auch die Ältere Frölich noch nicht 14 Jahre alt war.

Wir stehen am Abschluß des ersten Aktes des Dramas, das nicht nur von einigen Breslauer Blättern ganz ungeheuer aufgebauscht worden ist, sondern auch von der Berliner und Auslandspresse.

Dann schilderte der Vorsitzende, wie die Ältere Klara Frölich schon sehr früh von einem 16-jährigen Schloßerlehrling über geschlechtliche Dinge aufgeklärt wurde und wie dieser Meidich sie auch das erste Mal gebraucht habe.

Johannes Ronge.

Am 16. Oktober waren es hundert Jahre, daß Johannes Ronge geboren wurde. Gerade wir Breslauer hätten alle Ursache, dieses Tages zu gedenken, ist er doch ein Schlesier und Jahre hat er in Breslau gelebt, wie er auch hier begraben liegt.

Im Sommer des Jahres 1844 veranfaßte Bischof Arnoldi von Trier, einer jener trübsamen Epochen, die in Deutschland unter Anführung der Jesuiten die Reformation rückgängig zu machen versuchten, eine Ausstellung des in Trier angelegten ungenügenden Rodes Christi.

zu tun zu haben. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts reicht diese Annahme zu einer Verhaftung aus. Es wurden verurteilt: Der Geschäftsführer Max Goldschmidt, der mit der damals noch nicht 12 Jahre alten Frölich wöchentlich zweimal geschlechtlich verkehrte und ebenso die damals noch nicht 11-jährige Seidel in nicht wiedergebender Weise ekelhaft mißbrauchte, unter Zuhilfenahme unheilvoller Umstände zu drei Jahren Gefängnis.

Eine große Schaar Neugieriger hielt sich vor dem Sitzungszimmer auf und wartete ungeduldig bis zur Wiederherstellung der Öffentlichkeit und auf das Ergebnis der Verhandlung. Der Saal füllte sich auch buchstäblich bis zum Erbrechen und gespannt lauschte alles den Worten des Vorsitzenden.

Unter den Schritten, die gegen die Ausstellung veröffentlicht wurden, ist die von Gildemeister und Sabel bemerkenswerte, die unter dem Titel „Der heilige Rod zu Trier und die ungenügenden Roden“ die völlige Grundlosigkeit und Ungültigkeit des Glaubens an den heiligen Rod nachweist.

Technische Monatshefte. Bei den ungeheuren Erzeugnissen, die die Technik unserer Zeit auszuweisen hat, ist es begreiflich, daß die bei der französischen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinenden „Technischen Monatshefte“ mit allen Wissenswerten und Neuheiten auf diesem Gebiete vertraut machen.

Alkoholische Getränke = Bilz-Sinalco = Erscheint 3mal wöchentlich. Bezugsquellen-Verzeichnis. Für Feiern bei Einkauf empfohlen.

Alkoholische Getränke = Bilz-Sinalco = Grand-Brandy... Thomas Brause... Aluminium-Kocher...

Fleischeren u. Wurstfabriken Ackermann, Karl... Herrmann, Hermann... Bäckereien und Konditoreien...

Herren- und Knab-Kleidung... Herren-Garderobe... Herren- und Knab-Kleidung...

Linoleum, Wochentuche... Malzkaffee... Malzkaffee... Hillmann Malzkaffee...

Wand, Meindl... Concordia... Eisen-Säle... Flißer, B.

Badearbeiten... Bandagisten... Rein, Joh., Schliefeder...

Grim, W.,... Hermann, Hermann... Bäckereien und Konditoreien...

Herren- und Knab-Kleidung... Herren-Garderobe... Herren- und Knab-Kleidung...

Lüdicke, Hugo... Marggraf, C... Marggraf, C...

Grottenhalle... Schirme, Stöcke... Schirme, Stöcke...

Beiten u. Bettfedern... Bettfedern... Bettfedern...

Bier-Präparation... Brauerei Sacrau... Genossenschafts-Brauerei...

Wilhelm... Hochzeits- u. Beerdigungsfahren... Hochzeits- u. Beerdigungsfahren...

Möbel-Magazine... Karsunky... Karsunky... Kögel, A...

Christmann... Christmann... Christmann...

Genossenschafts-Brauerei... Giesmannsdorfer Brauerei... Giesmannsdorfer Brauerei...

Ärztliche... August Schnelder... August Schnelder... August Schnelder...

Honig und Syrup... Hüten und Mützen... Hüten und Mützen... Barth, H...

Musik-Instrumente, Schallplatten... Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Kögel, A...

Schneider, August... Schneider, August... Schneider, August...

Bier-Apparate, Kahlensäure... Billard-Fabriken... Keiser, Gade...

August Schnelder... August Schnelder... August Schnelder...

Hygienische Artikel... Kinderwagen, Reisekörbe... Kinderwagen, Reisekörbe... Goetz Söhne...

Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Kögel, A...

Schneider, August... Schneider, August... Schneider, August...

Damen-Konfektion... Rösel, Felix... Rösel, Felix... Rösel, Felix...

August Schnelder... August Schnelder... August Schnelder...

Kinderwagen, Reisekörbe... Kinderwagen, Reisekörbe... Kinderwagen, Reisekörbe... Goetz Söhne...

Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Kögel, A...

Schneider, August... Schneider, August... Schneider, August...

Beuten u. Bettfedern... Keiser, Gade... Keiser, Gade... Keiser, Gade...

August Schnelder... August Schnelder... August Schnelder...

Kinderwagen, Reisekörbe... Kinderwagen, Reisekörbe... Kinderwagen, Reisekörbe... Goetz Söhne...

Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Kögel, A...

Schneider, August... Schneider, August... Schneider, August...

Beuten u. Bettfedern... Keiser, Gade... Keiser, Gade... Keiser, Gade...

August Schnelder... August Schnelder... August Schnelder...

Kinderwagen, Reisekörbe... Kinderwagen, Reisekörbe... Kinderwagen, Reisekörbe... Goetz Söhne...

Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Kögel, A...

Schneider, August... Schneider, August... Schneider, August...

Beuten u. Bettfedern... Keiser, Gade... Keiser, Gade... Keiser, Gade...

August Schnelder... August Schnelder... August Schnelder...

Kinderwagen, Reisekörbe... Kinderwagen, Reisekörbe... Kinderwagen, Reisekörbe... Goetz Söhne...

Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Kögel, A...

Schneider, August... Schneider, August... Schneider, August...

Beuten u. Bettfedern... Keiser, Gade... Keiser, Gade... Keiser, Gade...

August Schnelder... August Schnelder... August Schnelder...

Kinderwagen, Reisekörbe... Kinderwagen, Reisekörbe... Kinderwagen, Reisekörbe... Goetz Söhne...

Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Kögel, A...

Schneider, August... Schneider, August... Schneider, August...

Beuten u. Bettfedern... Keiser, Gade... Keiser, Gade... Keiser, Gade...

August Schnelder... August Schnelder... August Schnelder...

Kinderwagen, Reisekörbe... Kinderwagen, Reisekörbe... Kinderwagen, Reisekörbe... Goetz Söhne...

Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Kögel, A...

Schneider, August... Schneider, August... Schneider, August...

Beuten u. Bettfedern... Keiser, Gade... Keiser, Gade... Keiser, Gade...

August Schnelder... August Schnelder... August Schnelder...

Kinderwagen, Reisekörbe... Kinderwagen, Reisekörbe... Kinderwagen, Reisekörbe... Goetz Söhne...

Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Kögel, A...

Schneider, August... Schneider, August... Schneider, August...

Beuten u. Bettfedern... Keiser, Gade... Keiser, Gade... Keiser, Gade...

August Schnelder... August Schnelder... August Schnelder...

Kinderwagen, Reisekörbe... Kinderwagen, Reisekörbe... Kinderwagen, Reisekörbe... Goetz Söhne...

Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Kögel, A...

Schneider, August... Schneider, August... Schneider, August...

Beuten u. Bettfedern... Keiser, Gade... Keiser, Gade... Keiser, Gade...

August Schnelder... August Schnelder... August Schnelder...

Kinderwagen, Reisekörbe... Kinderwagen, Reisekörbe... Kinderwagen, Reisekörbe... Goetz Söhne...

Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Musik-Lehrinstitute... Kögel, A...

Schneider, August... Schneider, August... Schneider, August...

Hennig, H... Hennig, H... Hennig, H...

Kupferhammer... Kupferhammer... Kupferhammer...

Schirme, Stöcke... Schirme, Stöcke... Schirme, Stöcke...

Schneider, August... Schneider, August... Schneider, August...

Schneider, August... Schneider, August... Schneider, August...

Schneider, August... Schneider, August... Schneider, August...

Schneider, August... Schneider, August... Schneider, August...

Schneider, August... Schneider, August... Schneider, August...

Gewerkschaftsbewegung.

Deutsches Reich und Ausland.

Zum Hafenarbeiterstreik in Steffin.

Die sanitären Zustände in den Logis der Resbergischen Wache scheinen nicht die besten zu sein.

Trotz aller Schönlagererei durch den Magistrat scheinen die Leistungen der Arbeitswilligen doch nicht zu genügen.

Die Polizei geht in bekannter Weise gegen die Streikenden vor.

Am Sonntag Nachmittag fand im Volkshaus eine Versammlung für die Frauen der Streikenden statt.

Ein unfreiwilliges Geständnis. Unter dieser Überschrift wird dem Zentralblatt der christlichen Gewerkschaften vom Oktober gelben 'Werkverein' freundschaftlich ein fataler Einschnitt unter die Nase gehalten.

Schlesien, Polen und Nachbargebiete.

Die staatsgefährlichen Lichtbilder.

Genosse Dr. Drucker, der zur Zeit in einigen Orten Schlesiens wissenschaftliche Vorträge mit Vorführung von Lichtbildern hält, hat in Peiserwitz bei Ohlau merkwürdige Erfahrungen gemacht.

Aus aller Welt.

Schweres Eisenbahnunglück in Texas.

Nach einer Meldung aus Meridian in Texas ist ein Zug, in dem sich eine Artillerieabteilung befand, auf der Fahrt nach Meridian infolge Einsturzes einer Holzbrücke in die Tiefe gestürzt.

22 Personen vom Auto verkehrt.

In der West-Drösten (Westfalen) fuhr bei dem Festzuge zur Einweihung des Bismarkturm ein Privatauto in den Zug des Riegersvereins von Herverst hinein.

Die Löwenjagd in Leipzig.

Heber die aufregende Szene, die sich in der Sonntagsnacht in Leipzig in der Nähe des Hauptbahnhofes abgespielt, haben wir in der letzten Nummer schon kurz berichtet.

Der Zirkus Barum, der am Sonntag in Leipzig seine Abschiedsvorstellung gegeben hatte, war damit beschäftigt, die Tiere, die er mit sich führt, auf die Bahn zu verladen.

schuldig, ja er wollte sogar zunächst nicht einmal angeben, in wessen Auftrag er handle.

Als Genosse Dr. Drucker daraufhin mitteilte, er werde dann nur einen Vortrag halten und die Lichtbilder ein anderes Mal bringen.

Als man darf wohl beschreiben, wie der menschliche Körper gebaut ist; aber an einem Bilde die Einzelheiten erklären.

Es sind natürlich sofort alle Schritte unternommen worden, um das durch nichts begründete Verbot der Lichtbilderführung rückgängig zu machen.

Waldburg, 21. Oktober. Gefahren der Arbeit. Sonntag vormittag stürzte der auf dem fürstlichen Marie-Schacht im Kesselfeld beschäftigte Kesselschmied Heinrich Böhrich aus Ulmstaller in einen Kohlentrichter und wurde durch die nachrichtlichen Schlammlaffen erstickt.

Schweidnitz, 21. Oktober. Ein gefährlicher Rinderfreund. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelte die hiesige Strafkammer gegen den landwirtschaftlichen Arbeiter Karl Friedrich aus Ober-Trebitz, der des Stillschleppersverbrechens in mehreren Fällen beschuldigt war.

Dunzlau, 21. Oktober. Wie in Breslau. Sonnabend früh wurde ein den besseren Kreisen angehöriger hiesiger Einwohner verhaftet.

Dunzlau, 21. Oktober. Leichensfund im Mühlgraben. Am Sonntag nachmittags 4 Uhr wurde im Mühlgraben in der Nähe des Ladestes von Spaziergängern das unverehelichte, 69 Jahre alte Fräulein Pauline Mannius aus der Obermühlstraße als Leiche aus dem Wasser gezogen.

Reibitz, 21. Oktober. Der gehörte Rirmestanz. Sonntag wurde in unserem Orte die Rirmes in üblicher festlicher Weise gefeiert.

Cunnersdorf, 21. Oktober. Die 'Arbeit' des Bientlers. Zeit länger als zwei Monaten wurde in die Kolonien stößigen flüssigen Zementstein verarbeitet.

Lößnitz, 21. Oktober. Zwischen dem Gießwerk. Als der Stellensbesitzer Kittner in Lößnitz bei einem Streit von einem Vergütigen nach Hause zurückkehrte, entdeckte er einen Einbrecher in seiner Wohnung.

Sagan, 21. Oktober. Eisenbahnunfall. In der Nacht von Donnerstag zu Freitag erlitt die Lokomotive des Personenzuges zwischen Buchwald und Sagan einen Kadreifebruch.

Jauer, 21. Oktober. Der Kagenjammer. Das hier mit großem patriotischen Stolz gefeierte 50jährige Bestehen der freiwilligen Feuerwehrt schließt mit einem Defilé von rund 1300 Mann ab.

hörte. Als er die Tür öffnete, stand er der Bestie gegenüber.

Der Franzose drachte sich in Sicherheit, während der Löwe mit einem Satz durch eine große Spiegelscheibe aus der ersten Etage auf die Straße sprang.

Hundertundfünfzig Schüsse gegen die Löwen.

Im ganzen haben die Leipziger Schussleute bei weitem mehr als 150 Schüsse abgegeben und fünf Löwen erlegt.

Bericht eines Augenzeugen.

Kurz vor 12 Uhr bestieg ich an der Ecke der Blicher- und der Berliner Straße einen Wagen der Straßenbahn.

warf sich weinend über die Leichen ihrer Lieblinge und mußte mit Gewalt weggeführt werden.

Der unheimliche Hotelgast.

Ein französischer Gast des Hotels Hotel Müller, in das die Löwen eingebracht worden, erzählte, daß er bereits schlafend an der Tür ein starkes Krachen gehört habe.

Der Löwe auf dem Autobus.

Über den Ausbruch der Löwen ist nach folgendes zu berichten: Die zwei zusammenhängenden Wagen des Zirkus hielten vor einer Gastwirtschaft, in die der Kutscher hineingegangen war.

Wetterte auf einen Autobus.

wo es sich auf den Sitz des Führers setzte. Von dort sprang der Löwe durch das Fenster und auf die Straße, um sich dann wieder auf den Sitz des Chauffeurs zu setzen.

Der Luftkrobat Regoud

über seine abiatistische Mission.

Der französische Luftkrobat-Flieger Regoud, der jetzt auf dem Flugfeld in Aßpern eingetroffen ist, erklärte einem Vertreter des 'Neuen Wiener Tageblattes' gegenüber:

